

**Tempelhofer Feld,
Berlin**

Fallbeispiel

Textmaterial für den Unterricht



Wohnungen, Park – oder beides? Das Tempelhofer Feld in Berlin

Ungefähr 500 Fußballfelder hätten hier Platz, auf einer Fläche so groß wie der Central Park von New York: das Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof mitten in Berlin. Eine riesige Fläche mit einer bewegten Geschichte. 1923 wurde dort erstmals ein Flughafen eröffnet, während des Nationalsozialismus war sie Schauplatz etlicher NS-Großveranstaltungen, von 1934 bis 1936 Standort eines Konzentrationslagers. Der (ehemalige) Flughafen, so wie er heute noch besteht, wurde unter dem Hitler-Regime errichtet, konnte im Zweiten Weltkrieg allerdings nicht fertiggestellt werden. Sein Gebäudekomplex gilt heute als größtes Baudenkmal Europas.

Nach der Entscheidung, den neuen Großflughafen Berlin-Schönefeld zu bauen, wurde der Flugverkehr in Tempelhof im Herbst 2008 endgültig eingestellt. Doch was tun mit diesem riesengroßen Gelände? Darüber wird in der Hauptstadt im Moment diskutiert.

Seit der Flughafen geschlossen wurde, ist viel passiert. Der Berliner Senat plante zunächst, Wohnungen und Gewerbeflächen zu bauen, außerdem eine neue Landesbibliothek. 2017 sollte auf dem sogenannten Tempelhofer Feld die Internationale Gartenschau (IGS) ausgerichtet werden. Doch es regte sich Widerstand: Bürgerinitiativen überzeugten die Regierung im Jahr 2010, das Gelände als Freifläche zu öffnen. Seitdem nutzt die Bevölkerung die Wiesen zur Erholung, die asphaltierten Gebiete zum Skaten, viele Veranstaltungen werden organisiert. Der Senat hielt an seinen Planungen zur Bebauung des Geländes fest. Wohnungen würden in Berlin dringend gebraucht, weil immer mehr Menschen in die Stadt ziehen und die Mieten seit einiger Zeit stark steigen. Wieder formierte sich Widerstand: Es seien nur Luxuswohnungen geplant, die sich die meisten ohnehin nicht leisten könnten; die zentrale Fläche müsse als Erholungsgebiet erhalten bleiben; eine Bebauung widerspreche dem Naturschutz, denn viele seltene Arten seien auf dem Tempelhofer Feld zu Hause; man dürfe die Geschichte des historischen Ortes nicht einfach ignorieren und das Gebiet bebauen – mit diesen und anderen Argumenten begann die Bürgerinitiative „100% Tempelhofer Feld“, Unterschriften für ein Volksbegehren zu sammeln.

Das Gesetz sieht vor, dass mit einer bestimmten Zahl von Unterschriften wahlberechtigter Bürger ein Volksentscheid erwirkt werden kann. Stimmen dabei mehr als die Hälfte der Wähler und mindestens ein Viertel aller Wahlberechtigten für das Begehren, dann wird es umgesetzt. Die Initiative fand genügend Unterstützer/innen, und so standen im Mai 2014 beim Volksentscheid zwei Entwürfe zur Auswahl: Der Senat wollte eine Bebauung am Rand des Tempelhofer Felds, die Bürgerinitiative gar keine Bebauung. Der Entwurf der Initiative gewann – mit mehr als 60 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Seitdem läuft ein Bürgerbeteiligungsverfahren, in dem gemeinsam entschieden werden soll, wie die das Tempelhofer Feld in Zukunft genutzt wird. Interessierte diskutieren im Internet und auf vielen Veranstaltungen: Sollen Biergärten entstehen, wer entsorgt den Müll, werden Toiletten gebaut, Obstbäume angepflanzt, eine Wiese für Schafe reserviert, bleibt das Gelände nur tagsüber geöffnet oder künftig auch nachts? Fragen, die in den kommenden Monaten geklärt werden sollen.

Dass seit dem Volksentscheid die Bebauung des Areals mit Wohnungen und Gewerbeimmobilien verboten ist, sorgt seit dem Spätsommer 2015 wieder für Diskussionen. Angesichts der großen Schwierigkeiten, die nach Deutschland kommenden Flüchtlinge unterzubringen, wird vermehrt eine Gesetzesänderung gefordert – und damit doch noch eine Bebauung an den Rändern des Areals. In den bestehenden Gebäuden sind bereits geflüchtete Menschen untergebracht worden.



Geschichte des Tempelhofer Felds (Auszug)

- 1351** Das Tempelhofer Feld wird erstmals urkundlich erwähnt. Anlass ist der Friedensschluss des Markgrafen Ludwig mit der Doppelstadt Berlin/Coelln auf dem Tempelhofer Feld
- 1827 - 1918** Das Tempelhofer Feld dient der Berliner Garnison als Exerzierplatz
- 1829** Im Randbereich des Tempelhofer Felds wird der Vergnügungspark „Tivoli“ eröffnet
- 1830** Eröffnung einer Pferderennbahn
- 1861/1866** Anlage des Garnisonsfriedhofs; Anlage des Türkischen Friedhofs
- 1923** Eröffnung des Flughafens, zunächst unter dem Namen „Flughafen Tempelhofer Feld“
- 1926 - 1929** Bau des Flughafen-Hauptgebäudes
- 1933 - 1935** Die Massenkundgebungen zum 1. Mai sowie weitere Großveranstaltungen der Nationalsozialisten finden auf dem Tempelhofer Feld statt
- 1933 - 1934** Betrieb eines Gestapo-Gefängnisses
- 1934 - 1936** Die Nationalsozialisten betreiben auf dem Areal das Konzentrationslager „Columbia“
- 1936** Baubeginn des neuen Flughafens Tempelhof; die Bauarbeiten müssen ab 1939 während des Zweiten Weltkriegs nach und nach eingestellt werden
- 1941** Beginn der Herstellung des Sturzkampf-Flugzeuges Ju 87. Einrichtung eines Zwangsarbeiterlagers
- 1945 - 1993** Tempelhof dient als Flughafen der US-Air-Force
- 1948 - 1949** „Luftbrücke“ als Reaktion auf die Verhängung der Blockade über West-Berlin durch die Sowjetunion
- 1951 - 1975** Nutzung des Flughafens für den zivilen Flugverkehr und mehrere Ausbauten; 1975 wird der Flughafen nach der Eröffnung von Berlin-Tegel geschlossen
- 1985** Wiedereröffnung des Flughafens
- 1995** Der Flughafen Berlin-Tempelhof wird unter Denkmalschutz gestellt
- 1996** Es wird entschieden, den neuen Großflughafen Berlin-Schönefeld zu bauen
- 2008** Am 30. Oktober wird der Flughafen Tempelhof geschlossen. Der Berliner Senat plant die Nutzung der Fläche für den Bau von Wohnungen und Gewerbeflächen sowie einer Landesbibliothek und will die Internationale Gartenschau 2017 auf dem Tempelhofer Feld ausrichten
- 2010** Nach Protesten gegen die Pläne des Senats wird das Tempelhofer Feld als öffentlicher Park zugänglich gemacht
- 2014** Bei einem Volksentscheid sprechen sich mehr als 60 Prozent der Wählerinnen und Wähler gegen die Bebauung des Tempelhofer Felds aus. Im Anschluss beginnt ein Bürgerbeteiligungsverfahren zur zukünftigen Nutzung des Areals. Die Planungen dauern an (Stand: Oktober 2015)

Quelle: Internetseite zum ehemaligen Flughafen Tempelhof (<http://www.thf-berlin.de/nc/aktuelles-vom-standort/standortgeschichte/chronik/?page=0>)



Video zur Gruppenarbeit

Video: „Laut aus Berlin – Tempelhofer Feld: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ (ca. 26 Minuten)

<https://www.youtube.com/watch?v=xgY5ypNsQZU>

**Internetfähiger PC
erforderlich!**

Video: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!**Aufgabenstellung**

Sie werden gleich den Film „Laut aus Berlin – Tempelhofer Feld: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ sehen. Achten Sie dabei besonders auf den im Video gezeigten Befürworter des Wohnungsbaus auf dem Tempelhofer Feld und machen Sie sich Notizen zu den folgenden Fragen:

- Welche Argumente werden für den Wohnungsbau auf dem Tempelhofer Feld vorgebracht? Wie plausibel und überzeugend erscheinen Ihnen die Argumente?

- Welche Fragen bleiben in dem Video offen und welche neuen Fragen entstehen daraus? Notieren Sie sich auch, wenn Sie ein Argument nicht verstanden haben.

Notieren Sie sich außerdem stichwortartig, wie Ihnen der Film gefallen hat:

- Hat Ihnen das Video geholfen, sich eine Meinung dazu zu bilden, ob das Tempelhofer Feld Ihrer Ansicht nach bebaut werden soll oder nicht? Denken Sie, dass Videos wie dieses bei der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung nützlich sein können?

Im Anschluss an die Filmvorführung haben Sie Gelegenheit, mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema „Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ zu diskutieren.

Video: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!**Aufgabenstellung**

Sie werden gleich den Film „Laut aus Berlin – Tempelhofer Feld: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ sehen. Achten Sie dabei besonders auf den im Video gezeigten Befürworter des Wohnungsbaus auf dem Tempelhofer Feld und machen Sie sich Notizen zu den folgenden Fragen:

- Wie geht der Befürworter des Wohnungsbaus mit den Argumenten gegen den Wohnungsbau um?

- Bringt der Wohnungsbau-Befürworter den Projektgegnern Verständnis entgegen? Inwieweit schafft er es, die Argumente der Gegenseite zu entkräften?

Notieren Sie sich außerdem stichwortartig, wie Ihnen der Film gefallen hat:

- Hat Ihnen das Video geholfen, sich eine Meinung dazu zu bilden, ob das Tempelhofer Feld Ihrer Ansicht nach bebaut werden soll oder nicht? Denken Sie, dass Videos wie dieses bei der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung nützlich sein können?

Im Anschluss an die Filmvorführung haben Sie Gelegenheit, mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema „Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ zu diskutieren.

Video: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!**Aufgabenstellung**

Sie werden gleich den Film „Laut aus Berlin – Tempelhofer Feld: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ sehen. Achten Sie dabei besonders auf die im Video gezeigten Gegner des Wohnungsbaus auf dem Tempelhofer Feld und machen Sie sich Notizen zu den folgenden Fragen:

- Welche Argumente werden gegen den Wohnungsbau auf dem Tempelhofer Feld vorgebracht?

- Wie plausibel und überzeugend erscheinen Ihnen die im Video gegen die Bebauung des Areals geäußerten Argumente?

Notieren Sie sich außerdem stichwortartig, wie Ihnen der Film gefallen hat:

- Hat Ihnen das Video geholfen, sich eine Meinung dazu zu bilden, ob das Tempelhofer Feld Ihrer Ansicht nach bebaut werden soll oder nicht? Denken Sie, dass Videos wie dieses bei der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung nützlich sein können?

Im Anschluss an die Filmvorführung haben Sie Gelegenheit, mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema „Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ zu diskutieren.

Video: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!**Aufgabenstellung**

Sie werden gleich den Film „Laut aus Berlin – Tempelhofer Feld: Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ sehen. Achten Sie dabei besonders auf den im Video gezeigten Gegner des Wohnungsbaus auf dem Tempelhofer Feld und machen Sie sich Notizen zu den folgenden Fragen:

- Wie geht der im Video gezeigte Gegner des Wohnungsbaus auf dem Tempelhofer Feld mit den Argumenten für den Wohnungsbau um? Bringt er den Projektbefürwortern Verständnis entgegen?

- Inwieweit schafft es der Wohnungsbau-Kritiker, die Argumente der Gegenseite zu entkräften?

Notieren Sie sich außerdem stichwortartig, wie Ihnen der Film gefallen hat:

- Hat Ihnen das Video geholfen, sich eine Meinung dazu zu bilden, ob das Tempelhofer Feld Ihrer Ansicht nach bebaut werden soll oder nicht? Denken Sie, dass Videos wie dieses bei der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung nützlich sein können?

Im Anschluss an die Filmvorführung haben Sie Gelegenheit, mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema „Bauen oder nicht, das ist hier die Frage!“ zu diskutieren.



Quellen und weitere Recherche:

Tempelhofer Feld: Historische Spurensuche

<http://www.thf-berlin.de/aktuelles-vom-standort/standortgeschichte/>

Tempelhofer Feld – Mitmachen und nicht beschweren

<http://www.morgenpost.de/berlin/article140246907/Tempelhofer-Feld-Mitmachen-und-nicht-beschweren.html>

Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: Tempelhofer Feld

<https://tempelhofer-feld.berlin.de/>

Berlin entscheidet sich gegen Tempelhof-Bebauung

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article128404068/Berlin-entscheidet-sich-gegen-Tempelhof-Bebauung.html>

Neubauoffensive: „Das Tempelhofer Feld neu überdenken“

<http://www.morgenpost.de/berlin/article205919961/Das-Tempelhofer-Feld-neu-ueberdenken.html>

Berliner, bebaut Tempelhof – für die Flüchtlinge!

<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article146623325/Berliner-bebaut-Tempelhof-fuer-die-Fluechtlinge.html>

Warum Deutschlands größte Flüchtlingsunterkunft so umstritten ist

<http://www.sueddeutsche.de/politik/tempelhofer-feld-warum-deutschlands-groesste-fluechtlingsunterkunft-so-umstritten-ist-1.2839170>

Stadt! Macht! Schule! ist ein Projekt
der Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik

HAMBURGER STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSETHIK

Stadt! Macht! Schule! wird gefördert von
der Robert Bosch Stiftung

Robert Bosch Stiftung

und der Stiftung Hamburger Wohnen



Impressum und Kontakt

Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik

Max-Brauer-Allee 22

22765 Hamburg

040.87 87 905 70

info@stadtmachtschule.de

www.stiftung-wirtschaftsethik.de

www.stadtmachtschule.de

Projektlogo: Justar.nl

Gestaltung: IconScreen.de

Lizenzhinweis

Dieses Unterrichtsmaterial ist erschienen unter einer
Creative Commons Lizenz (Namensnennung-NichtKommer-
ziell-Keine Bearbeitung 3.0)